

Einen echten Bayern zieht es an die Leine

Erwin Reiter-Ziegler wird Leiter des Seniorenheims Leinetal – Privat interessiert sich der 52-Jährige für Eishockey



Der 52-Jährige wollte sich noch einmal beruflich verändern: Deshalb ist Erwin Reiter-Ziegler von Augsburg nach Laatzen gekommen, um im Seniorenheim Leinetal die Nachfolge von Martina Berning als Heimleiter anzutreten.

VON ASTRID KÖHLER

GRASDORF. Erst zweimal war der Bayer zuvor in Hannover, das letzte Mal zur Expo 2000. Nach seinem dritten Besuch war er Leiter des 160-Betten-Heimes.

„Ich fühle mich sehr willkommen“, sagt Reiter-Ziegler, der drei Ausbildungen in der Tasche hat: zum Finanzbeamten, Altenpfleger und Rettungssanitäter. Auch im Umgang mit Menschen hat er viel Erfahrung. 16 Jahre lang führte er ein Altenheim in Augsburg. Zwischen 1989 und 1992 leitete er zunächst die städtische Sammelun-

terkunft für Obdachlose und anschließend eine der größten Asylbewerberunterkünfte mit 150 Zuzügen pro Woche und 3000 Bewohnern.

Als Finanzmann weiß er, dass ein Pflegeheim wirtschaftlich betrieben werden muss, als Menschenfreund, dass dies mit einem guten Team und Empathie klappt. Um Verbesserungsmöglichkeiten zu finden, stellt er sich vor, er sei selbst massiv erkrankt oder auf Hilfe angewiesen. Sein Credo: „Der Mensch steht im Mittelpunkt, und die Bewohner sind unsere tatsächlichen Arbeitgeber.“ Sein Ziel in Grasdorf ist es, die Belegungszahlen zu erhöhen. Ansonsten ist er zufrieden. Besonders der Bereich für Demenzkranke sei gut geplant – ohne Absperren, die Bewohner aggressiv machen.

Privat interessiert er sich für Politik und Sport. Weil der Körper nicht mehr so ist, wie früher als aktiver Basketballer und Fußballer, ist der 2,01-Meter-Mann bekennender Fahrradfahrer und Passivsportler geworden. Besonders schlägt sein Herz für die Augsburger Panthers – genau das

Die Bewohner sind unsere tatsächlichen Arbeitgeber.

Erwin Reiter-Ziegler
Heimleiter Leinetal



Erwin Reiter-Ziegler aus Augsburg fährt privat gern Rad.

Köhler

Eishockeyteam, das dem Deutschen Meister Hannover unterlag. „So weit geht mein Integrationswille, dass ich sage: Hannover hat es verdient.“

Sogar den deutschen National-

torwart Dennis Endras kennt er. Dieser leistete neben weiteren Eishockeyprofis seinen Zivildienst im Heim von Reiter-Ziegler ab: „Die Bewohner haben ihn geliebt.“

Der Augsburger freut sich auf

den beruflichen Neuanfang in Laatzen und darauf, bald seine Wunschwohnung zu finden: „Drei Zimmer, im Grünen und am liebsten nur so weit weg, dass ich mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren kann.“

Wird Parkplatz 2 am Leine-Center umgestaltet?

LAATZEN-MITTE. Die Stadt Laatzen erwägt, den Parkplatz 2 am Leine-Center zwischen der Erich-Panitz-Straße und der Würzburger Straße verkehrstechnisch umzugestalten. Das Planungsbüro

PGT Umwelt und Verkehr Hannover ließ dafür gestern im Auftrag der Stadt alle Autos zählen und den Zeitpunkt erfassen, in dem diese den Parkplatz anfahren oder verließen. Wie der PGT-Ges-

chäftsführer Ralf Losert auf Anfrage der Leine-Nachrichten mitteilte, wird unter anderem darüber nachgedacht, ob eine Zufahrt von der Erich-Panitz-Straße geschaffen werden sollte.

Strittiges Grundstück macht ein Viertel der Parkfläche aus

Fortsetzung von Seite 1: Prinz setzt auf weitere Verhandlungen

Von so einem dilettantischen Frühwarnsystem habe ich noch nie gehört. Das ist doch eine Provinzposse.“ Die Worte, die Kooks Anwalt, der CDU-Landtagsabgeordnete Dirk Toepffer, zum Pachtstreit über den Park der Sinne in Richtung Rathaus verliert, sind deutlich. Seit mehr als einem halben Jahr sei man inzwischen in Verhandlungen – und die Stadt habe sich nicht einen Millimeter bewegt.

Dabei sei die Position seines Mandanten klar: Gefordert werde lediglich der gleiche Pachtzins wie bisher. „Es mag sein, dass der damals zu hoch war. Aber angemessen ist der Preis, der seit 13 Jahren gilt.“ Er verstehe nicht, warum die Stadt bei einer vergleichsweise geringen Pachtdifferenz von 8500 jährlich mit solchem Aufwand so hartnäckig bliebe – da hätte das angesprochene Frühwarnsystem einsetzen müssen.



Bislang grenzenlos: Sollte es hart auf hart kommen, wäre der Bereich rund um das Spiel der Farben ab Anfang 2011 gesperrt. Dorndorf

Heino Kook stellte gestern klar, dass er und seine zwei Geschwister Henning Kook und Christina

Hagedorn es ablehnen werden, den neuen Zins per Gutachten zu ermitteln. Die alteingesessene Grasdorfer Familie würde es im Ernstfall drauf ankommen lassen: Dann würde ihr Areal, das etwa ein Viertel der Gesamtfläche des Parks ausmacht, gesperrt. Die Fläche umfasst den größten Teil des östlichen Weges zwischen Südeingang und Gartenhaus – samt Labyrinth, Spiel der Farben, Sonnenuhr und große Teile der zentralen Rasenfläche.

Bürgermeister Thomas Prinz will so weit nicht denken. „Wir werden weiter verhandeln und deutlich konstruktiv herangehen.“ Stadtrat Albrecht Dürr erinnerte an die Verpflichtung der Stadt zu einer sparsamen Haushaltsführung. Eine so hohe Pacht wie zu Expo-Zeiten könne und dürfe sich die Stadt nicht leisten. „Man sollte doch zur Vernunft kommen.“

Miele Spezialist **PÖHLER**
☎ (0 51 02) 93 39 50

Der direkte Draht
■ Online unter: www.haz.de und www.neuepresse.de
■ Kunden Service Center:
Tel.: 01 80 / 12 34 321 für private Kleinanzeigen
Tel.: 01 80 / 12 34 322 für gewerblich. Kleinanzeigen
Ihre Heimatzeitung in HAZ und NP

Stellenangebote

MEDIENGRUPPE MADSACK

ZEITUNGSZUSTELLUNG

sobort

Schulenburg, Jeinsen, Heisede, Gleidingen, Rethen

Sie sind mindestens 18 und suchen einen Nebenverdienst? Dann tragen Sie für uns die Hannoversche Allgemeine, die Neue Presse und weitere Zeitungen von Montag bis Sonnabend frühmorgens aus.

Sie erreichen uns unter:
Telefon: (05 11) 9 82 21 85
E-Mail: ZVGLaatzen@t-online.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.